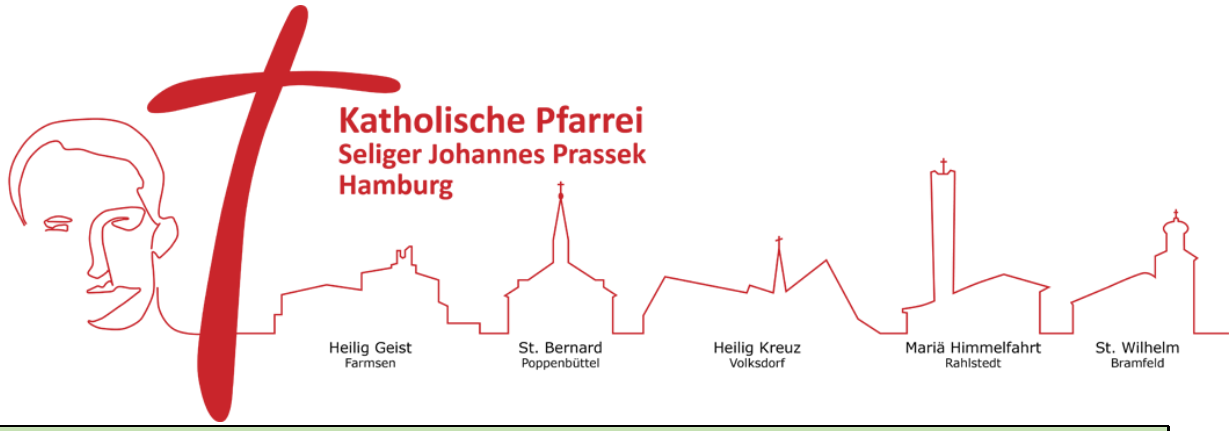



Protokoll der Sitzung 08/2026 des Finanzausschusses der Pfarrei Seliger Johannes Prassek am 22.09.2026 von 19:30 Uhr bis 22:30 Uhr in Rahlstedt

**TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung sowie der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Die Beschlussfähigkeit ist mit vier von sechs stimmberechtigten Mitgliedern gegeben, die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen. Es gibt keine Einwendungen gegen eine Aufzeichnung.

Zum Nachhalten beschlossener Maßnahmen und offener Aufgaben wird künftig ein Action-Tracker genutzt, Herr Hase übernimmt die Pflege.

Es wird ein Vorschlag für den Umgang miteinander in Sitzungen des Finanzausschusses vorgelegt, der allgemein Anklang findet. Ziel ist es, Diskussionen strukturierter und effizienter zu führen.

**TOP 2: Genehmigung des Protokolls 07/2026**

Das bereits vorab an die Mitglieder versandte Protokoll wird einstimmig angenommen und in den Ecclesias-Ordner eingestellt. Eine angepasste Fassung wird auf der Homepage veröffentlicht.

**TOP 3: Jahresabschlüsse 2025 Haus Emmaus und der Kitas**

Der Jahresabschluss von Haus Emmaus wurde geprüft: Umsatzerlöse leicht über dem Vorjahresniveau, operatives Ergebnis rund 7.000 Euro (Vorjahr: rund 4.000 Euro). Von einer zweckgebundenen Spende in Höhe von 30.000 Euro wurden rund 18.000 Euro für die Erneuerung von Dachfenstern verwendet. Die restlichen rund 12.000 Euro wurden einer Rücklage zugeführt, so dass ein bilanzieller Verlust in Höhe von rund 4.000 Euro ausgewiesen wird, Liquidität ist jedoch nicht abgeflossen. Der Finanzausschuss stimmt der vorliegenden Fassung zu und empfiehlt dem Kirchenvorstand, diesen Abschluss zu beschließen einschließlich Anpassung der Rücklagen.

Offen ist auch hier die Frage, warum für das Anlagevermögen eine zweckgebundene Rücklage in gleicher Höhe gebildet wird. Diese Vorgehensweise ist unüblich und beschränkt die Pfarrei in ihrer Handlungsfähigkeit (freies Eigenkapital kann besser eingesetzt werden). Dieser Punkt ist mit dem Erzbistum zu klären.
Die 25er Abschlüsse der fünf Kitas sind im Entwurf fertiggestellt und können geprüft werden.

**TOP 4: Information aus der Kirchenvorstandssitzung vom 24.08.2026**

Der stellvertretende Vorsitzenden wurde gewählt.
Die vom Finanzausschuss vorbereitete Empfehlung, dass Primärstandorte grundsätzlich 50% der Kosten von Baumaßnahmen selbst aufbringen sollen, wurde beschlossen. In begründeten Einzelfällen sind Ausnahmen durch KV-Beschluss möglich.
Ein Antrag zur Zentralisierung der Gemeindebüros und zur Verlagerung der hauptamtlichen Kräfte an einem Standort wurde mit deutlicher Mehrheit abgelehnt.
Es soll eine neue Leitungsstruktur eingeführt werden mit einem Leitungsteam aus einem moderierenden Priester, dem Vorsitzenden des PPR, dem Vorsitzenden des KV und einem Pfarreimanager (für diesen Posten liegen – noch ohne Ausschreibung – bereits Bewerbungen vor).

**TOP 5: Wohnanlage Rahlstedt**

Die bisherige Hausverwaltung NDG hatte für 2022 keine belastbaren Zahlen geliefert. Die neue Hausverwaltung SIM hat auf der Basis von Kontoauszügen und vorhandenen Belegen eine Einnahmen-Überschuss-Rechnung für dieses Jahr erstellt. Mit dem Erzbistum ist abzuklären, ob diese für die Erstellung eines anerkennungsfähigen Jahresabschlusses ausreicht. Der Ausschuss hofft, die offene Aufarbeitung der Jahre 2022 bis 2024 so endlich abschließen zu können. Nach Überleitung des Abschlusses 2022 können die Jahre 2023 und 2024 bearbeitet werden (Hinweis: vermutlich gibt es dann Schwierigkeiten, Forderungen aus den Nebenkostenabrechnungen bei den Mietern einzufordern), hierfür ist ein Zeitrahmen bis Ende 2026 vorgesehen. Der Ausschuss würdigt ausdrücklich den hohen Aufwand der neuen Hausverwaltung (wird vergütet, für 2022 rund 2.200 Euro brutto) und der beteiligten Ehrenamtlichen.
Bei der kürzlich neu vermieteten Wohnung sind noch Restarbeiten durchzuführen (Kernbohrung, Einsetzen eines Rohres, kleinere Nacharbeiten). Dem Mieter wurde eine Mietminderung für den ersten Monat in Höhe von 25% zugestanden.
Die Koordination mit den betroffenen Mietern wegen der Fassadensanierung (Holzfenster) läuft. Die neue Haustür aus Kunststoff soll in den nächsten Tagen eingesetzt werden.

Offen ist noch die Beauftragung eines Hausmeisterservice einschl. Winterdienst. Hier soll über SIM ein weiteres Angebot eingeholt werden. Dabei soll gleichzeitig die weitere Zusammenarbeit mit SIM besprochen werden.

**TOP 6: Vermietung des Versammlungsraumes in Volksdorf**

Der Mietvertrag wurde am 24.08.2026 unterzeichnet und liegt zur Genehmigung beim Erzbistum. Die geplante Schlüsselübergabe soll wie vorgesehen erfolgen, offizieller Mietbeginn ist der 01.12.2026. Vor dem Einzug sind allerdings noch Maßnahmen durchzuführen: Beseitigung der Feuchtigkeitsursachen am Fenster, Ausbesserung der Fensterbank sowie der Innentür. Die Überwachung der Arbeiten sowie die laufende Handwerkerkoordination obliegt dem Bauausschuss.
In Bezug auf die Sanierung des Pfadiraumes wird die Verwaltung gebeten, die bisherigen Ausgaben zusammenzustellen um zu überprüfen, ob die dafür vorgesehene Spende in Höhe von 15.000 Euro ausreicht.

**TOP 7: Nutzung Zuschuss des Erzbistums für Energiemaßnahmen**

Die Planung für die Umrüstung auf LED in Poppenbüttel sah eine Einbeziehung des Kitateiles vor. Die Betreiberschaft sah sich allerdings nicht in der Lage, dieser finanziellen Beteiligung rechtzeitig zuzustimmen. Daher wurde die Umsetzung der Maßnahme in der Variante ohne Kitabeteiligung begonnen. Die auf die Pfarrei entfallenden Gesamtkosten In Höhe von 11.475,65 Euro (für die Gesamtmaßnahme waren 17.813,81 € kalkuliert) werden im Wesentlichen durch den Zuschuss des Erzbistums in Höhe von 10.000 Euro refinanziert. Die Gemeinde St. Bernard wird 50% des fehlenden Betrags, also rund 750 Euro an Eigenmitteln aufbringen. Der Großteil des Materials ist bereits geliefert, bei den Rechnungen konnten Preisnachlässe genutzt werden.
Der Bauausschuss bestätigt, dass grundsätzlich für alle Standorte eine Energieberatung durchgeführt werden soll. Pilotprojekte sind die Standorte in Poppenbüttel und Bramfeld. In St. Bernard liegt der Schwerpunkt bei der Heizungsversorgung. Hier wurde der Heizungsbauer aufgefordert, modular aufgebaute Lösungen zu planen, damit spätere Erweiterungen möglich sind. In St. Wilhelm liegen erste Erkenntnisse vor zur Heizungserneuerung sowie zu weiteren Sanierungsmaßnahmen. Auch die Möglichkeiten zur Schaffung weiteren Wohnraumes werden überlegt.

**TOP 8: Haushaltsplanung 2027**

Die Vorbereitungen für den Haushaltsplanung 2027 haben begonnen. Leider sind noch wichtige Rahmenbedingungen des Erzbistums ungeklärt. Insbesondere betrifft dieses die Genehmigung für das vom KV beschlossene Konzept der Primär- und Sekundärimmobilien der Pfarrei Seliger Johannes Prassek. Auch die Zuordnung gemischt genutzter Gebäudeteile („Kita plus“) muss noch geklärt werden. Somit ist auch die Höhe

der verbindlichen Instandhaltungsrücklagen und damit die Höhe der frei verfügbaren Schlüsselzuweisung unklar.
Dennoch soll die Haushaltsplanung auf Basis des vorgeschlagenen Modells vorbereitet werden. Nach der Information der Beteiligten im September erfolgt nun im Oktober ein erster Planungsentwurf durch den Finanzausschuss (Arbeitssitzung am 07.10.2026). Im November soll dieser Entwurf mit den Finanzteams aus den Gemeinden sowie den Gremien (BA und Seelsorgeteam) diskutiert werden. Mit den dann vereinbarten Anpassungen wird dann der finale Entwurf für den KV erstellt. Ziel ist die Freigabe des finalen Haushaltsplans durch den KV in dessen letzter Sitzung am 10.12.2026.
Zusätzlich wird vereinbart, den Investitionsplan zu aktualisieren (mit Priorisierung) und dem Erzbistum vorzulegen. Der Bauausschuss bittet außerdem um eine bessere Trennung von laufender Instandhaltung und Investitionsausgaben.
Die erste Planung für die Kitas übernimmt das Erzbistum als Betreiber. Der Finanzausschuss wird diese prüfen und dabei darauf achten, dass größere abzusehende Investitionen enthalten sind (u. a. Dachsanierung Poppenbüttel, Wärmepumpenheizung Bramfeld, Heizungssteuerung Volksdorf).

**TOP 9: Treffen mit den Kollektenzählern**

Am 16.09. hat ein Treffen des Finanzausschusses mit den Kollektenzählern stattgefunden. Es bestehen unterschiedliche Verfahren bei der Zählung, der Dokumentation, der Verwahrung und der Einzahlung der Kollekten. Positiv wird das Verfahren in MaHiRa gesehen (einzelne zuordenbare Einzahlungen über einen Geldautomaten in Ahrensburg), das aber an den anderen Standorten nicht möglich ist (Standort des Automaten, Gebühren). Auch kann nicht überall im Vieraugenprinzip gearbeitet werden.
Ziele des Finanzausschusses sind die Vermeidung von Differenzen (vor allem Farmsen und Volksdorf), die Reduzierung des Bankgebühren (Haspa), eine Verbesserung der Nachvollziehbarkeit in der Buchhaltung und eine relativ einfache Handhabung bei den Kollektenzählern.
Der Finanzausschuss wird sich mit der Haspa in Verbindung setzen, um die Fehleranfälligkeit zu minimieren und vielleicht auch die Gebühren zu senken. Die Kollektenzähler werden gebeten, konkrete Verbesserungen vorzuschlagen (u. a. Wegfall der Zwischensummen auf den Zählformularen). Eine Vereinheitlichung der Prozesse ist nicht in Sicht, damit erübrigt sich auch die Erstellung einer allgemein gültigen Anweisung für die Kollektenbehandlung.

**TOP 10: Sonstiges**

Am 09.09.2026 hat es eine Online-Informationsveranstaltung des Erzbistums zur Umsatzsteuer gegeben. Nach mehreren Verschiebungen ist damit zu rechnen, dass alle

Pfarreien künftig umsatzsteuerpflichtig werden. Zu klären sind insbesondere steuerpflichtige Vermietungen (auch Busse), Veranstaltungen (auch Konzerte), Verkäufe bei Basaren und Festen, Kirchenkaffees, Anzeigen im Pfarrbrief und andererseits Vorsteuerabzugsmöglichkeiten. Da die Unterstützung durch das Erzbistum nicht ausreichen wird, soll versucht werden, fachkundige Gemeindemitglieder für diesen Zweck zu gewinnen. Vermutlich wird aber eine professionelle Erstberatung notwendig sein, für die Kosten auf die Pfarrei zukommen könnten.
Es wird weiterhin eine Erstattung der aufgrund von fehlerhaften Angaben zuviel entrichteten Grundsteuer zumindest für 2026 angestrebt. Der zuständige Sachbearbeiter beim Erzbistum wurde nochmals direkt angesprochen und hat auch alle angeforderten Unterlagen zur Klärung von uns erhalten.
Zur angeblich offenen Forderung des Erzbistums gibt es keine neuen Entwicklungen.
Die Reparatur der Orgel in Volksdorf ist beauftragt und wird vom 17.-19.11. erfolgen. Der Finanzausschuss hat 2.400 Euro für die Reparatur freigegeben, ggf. ist aber zusätzlich noch eine Pfeife zur reparieren.
Der Finanzausschuss mahnt die zeitnahe Verbuchung von Kollekten und Spenden (ist mittlerweile für das erste Halbjahr 2026 erledigt) sowie von Zinserträgen durch die Buchhaltung an. Ansonsten ist eine aktuelle Bewertung der aktuellen Zahlen nur sehr schwer möglich.
Für die Markisenanlage in Farmsen hatte der KV noch im letzten Jahr 38.000 Euro freigegeben. Für diese Maßnahme liegt die kirchenrechtliche Genehmigung vor. Der Finanzausschuss hat weitere danach entstandene Kosten in Höhe von rund 2.500 Euro bewilligt. Der Großteil der Austauschteile wurde bereits montiert.